

Jürgen Schaffitzel führte in dritter Generation die Geschäfte von Schaffitzel

"Es wird Zeit Ade zu sagen"



Jörg Schaffitzel und Jürgen Schaffitzel auf der Brücke in der Produktion.

Der 66-jährige Senior-Chef Jürgen Schaffitzel trat zum Jahresende 2020 in den Ruhestand. Sein Abschied ist nicht nur für ihn ein einschneidendes Ereignis, sondern auch für alle Mitarbeiter und Geschäftspartner. Wer Jürgen Schaffitzel kennt, weiß, dass er ein Vollblut-Unternehmer mit Herz, Holz und Verstand ist.

„Brettschichtholz ist und bleibt das Herz unseres Unternehmens, worauf ich sehr stolz bin.“

Jürgen Schaffitzel

Faszination für Holz seit der Wiege

Als Sohn eines Holzverarbeitenden Unternehmens war sein beruflicher Lebensweg bereits vorgezeichnet. 1975 bis 1979 absolvierte er ein Studium des Bauingenieurwesens an der Fachhochschule in Biberach/Riß, bevor er an der Uni Karlsruhe am Lehrstuhl für Ingenieurholzbau seine Holzbaukenntnisse vertiefte. Seine ersten praktischen Erfahrungen sammelte Jürgen Schaffitzel als junger Bauingenieur bei der Baugruppe Kirschner in Dülmen/Westfalen. Er übernahm drei Jahre lang Tätigkeiten in der Arbeitsvorbereitung, der Bauleitung sowie der Statik und Konstruktion in der Abteilung Holzleimbau. Jürgen Schaffitzel erinnert sich: „In Dülmen hatten meine Frau Renate und ich eine sehr schöne Zeit, geprägt von tiefen Freundschaften und fachlichen Weiterentwicklungen.“ Im April 1983 trat Jürgen Schaffitzel als Betriebsleiter in das elterliche

Unternehmen ein. Im Januar 1989 wurde Jürgen Schaffitzel zum Geschäftsführer der Schaffitzel Holzindustrie bestellt und leitete die Geschäfte gemeinsam mit seinem Vater Kurt Schaffitzel, bis dieser 1994 in den Ruhestand ging. Von dort an leitete Jürgen Schaffitzel die Geschäfte alleine, bis 2015 sein ältester Sohn Jörg Schaffitzel zum zweiten Geschäftsführer ernannt wurde. Jörg Schaffitzel ist mit Beginn des Ruhestandes von Jürgen Schaffitzel alleiniger Geschäftsführer.

111 Jahre Familienunternehmen

Die Faszination für Holz begleitet die Schaffitzel Holzindustrie bereits seit 111 Jahren, spricht seit der Gründung. Sie ist sozusagen die Leitmelodie der Firmengeschichte und sie war schon Inspiration der Vorväter. Mit einem Sägewerk hat es 1910 angefangen – die drei Brüder Wilhelm, Friedrich und Gottlob fertigten mit ihren 10 Mitarbeitern Holzkisten, Transportkisten und Obstkisten. Die

Liebe Leserinnen und Leser,

nach 37 Jahren intensiver Tätigkeit im Unternehmen und 31 Jahren als Geschäftsführer ist nun Schluss. Mein Nachfolger Jörg Schaffitzel ist bereit und übernimmt als geschäftsführender Gesellschafter die Mehrheit des Unternehmens. Auch meine anderen Kinder Sabrina und Philipp sind am Unternehmen beteiligt und vertreten die Bereiche Marketing und Einkauf. Das Unternehmen hat eine sehr gute Auftragslage und steht wirtschaftlich auf soliden Beinen. Kein besserer Zeitpunkt, um das Unternehmen zu übergeben! Bei schwierigen Entscheidungen stehe ich aber weiterhin mit Ratschlägen zur Seite. Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern bedanken, die in den vielen Jahren dem Unternehmen zur Seite standen. Schenken Sie meinem Sohn Jörg, unserem Verkaufsteam und allen Mitarbeitern auch zukünftig volles Vertrauen. Wir werden Sie nicht enttäuschen, denn das Ziel gilt weiter: hohe Qualität und zuverlässige Lieferung zum fairen Preis.

Ihr Jürgen Schaffitzel

Herstellung von verleimten Holzbauteilen wurde im Laufe der Zeit die Kernkompetenz der Schaffitzel Holzindustrie. 1970 eröffnete Kurt Schaffitzel eine neue Produktionshalle für Holzleimbautechnik mit einer vollautomatischen Fertigungsstraße zur Herstellung von verleimten Holzbauteilen. Die Anlage galt zur damaligen Zeit als eine der modernsten Anlagen in ganz Europa.



Firmengelände in den 50er-Jahren.

JÜRGEN SCHAFFITZEL: MIT LEIB UND SEELE GESCHÄFTSFÜHRER, BAUINGENIEUR

„Alle Menschen lassen ein wenig von sich selbst zurück, wenn sie weggehen.“ (David Rochford)



Der vierjährige Jürgen Schaffitzel mit LKW-Fahrer Herr Munz.



Jürgen Schaffitzel an seinem Lieblingsplatz in der Produktion.

Jürgen Schaffitzel prägte das Unternehmen mit seiner Leidenschaft für den Ingenieurholzbau. Früh erkannte er das Potenzial des Holzbrückenbaus und Kreativbaus und legte darauf einen Fokus. Durch diese Weichenstellung gewann das Unternehmen mehr und mehr an Marktbedeutung in diesem besonders herausfordernden Bereich des Holzbaus. Um entsprechendes statisches und planerisches Fachwissen im Haus zu haben und damit Kunden noch besser betreuen zu können, baute er 1987 ein eigenes Technisches Büro mit vier Personen (ein Statiker und drei Bauzeichner) auf, das seitdem Teil des Unternehmens ist.

Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen waren Jürgen Schaffitzel schon immer wichtig, um den Ingenieurholzbau voranzutreiben und die Nähe zu Forschung und Entwicklung zu behalten. Eines der jüngsten Beispiele dafür ist auch das erfolgreichste: die Entwicklung der Stuttgarter Holzbrücke. Diese integrale Holzbrücke

wurde von Schaffitzel Holzindustrie mitentwickelt und durfte 2019 gleich drei Mal für die Remstalgartenschau gebaut und montiert werden. Jürgen Schaffitzel legte aber sein

Augenmerk nicht nur auf technische Belange, sondern auch auf die Außenwahrnehmung des Familienunternehmens. So wurde etwa 1997 das alte SH-Logo auf seine Initiative durch das heutige Schaffitzel-Logo ersetzt. Für das strategische Marketing gab er dem Unternehmen eine eigenständige Marketingabteilung. Große Bauvorhaben, großformatige und weit gespannte Holzkonstruktionen erfordern neben qualifizierten



Erweiterung der Abbundhalle, 1994.

und zuverlässigen Mitarbeitern eine optimale Infrastruktur: 1994 wurde die bestehende Abbundhalle erweitert, 2008 eine weitere angrenzende Abbundhalle, insbesondere für den Brückenbau, eingeweiht und 2013 eine vollständig neue Produktionshalle mit hochmoderner Produktionsanlage für die Brettschichtholzherstellung gebaut. Es waren Investitionen, die Mut erforderten, sich aber am Ende immer lohnten. Diese unternehmerischen Meilensteine waren nur dadurch möglich, dass Jürgen Schaffitzel sich auf gute und dem Unternehmen treue Mitarbeiter stützen und verlassen konnte. Sein Mut zu neuen Wegen, sein starker Wille sowie seine grenzenlose Leistungsbereitschaft führten die Schaffitzel Holzindustrie zum Erfolg.

und zuverlässigen Mitarbeitern eine optimale Infrastruktur: 1994 wurde die bestehende Abbundhalle erweitert, 2008 eine weitere angrenzende Abbundhalle, insbesondere für den Brückenbau, eingeweiht und 2013 eine vollständig neue Produktionshalle mit hochmoderner Produktionsanlage für die Brettschichtholzherstellung gebaut. Es waren Investitionen, die Mut erforderten, sich aber am Ende immer lohnten. Diese unternehmerischen Meilensteine waren nur dadurch möglich, dass Jürgen Schaffitzel sich auf gute und dem Unternehmen treue Mitarbeiter stützen und verlassen konnte. Sein Mut zu neuen Wegen, sein starker Wille sowie seine grenzenlose Leistungsbereitschaft führten die Schaffitzel Holzindustrie zum Erfolg.



Neubau der Brettschichtholz-Produktion, 2013.

R UND WAIDMANN

Auch die 4. Generation ist holzverliebt



Die Kinder von Jürgen Schaffitzel, Jörg, Sabrina und Philipp, sind alle im Familienbetrieb.

Neben Jörg Schaffitzel haben auch die jüngeren Geschwister Sabrina und Philipp ihren Platz im Familienunternehmen gefunden und verantworten die Bereiche Marketing und Einkauf.

Die Zukunft ist damit geregelt, die Weichen sind gestellt. Denn auch die vierte Generation ist ihr komplett erlegen: der Faszination für den Rohstoff Holz.

Regional verwurzelt



Jürgen Schaffitzel (rechts) bei den Parforcehornbläsern Schwäbisch Hall.

Aus seiner Liebe zur Heimat Schwäbisch Hall machte Jürgen Schaffitzel nie ein Geheimnis. Dies bewies er insbesondere 1993 als Vorsitzender der Wirtschaftsjuvenoren Heilbronn-Franken und weiter von 1998 bis 2013 als Mitglied der Vollversammlung der IHK Heilbronn-Franken. Die wirtschaftliche Weiterentwicklung und der Zusammenhalt der Region waren und werden ihm immer wichtig sein. Als Waidmann und erfahrener Hundeführer ist Jürgen Schaffitzel seit vielen Jahren im Vorstand der Jägervereinigung Schwäbisch Hall und ist aktiver Bläser der Parforcehornbläser Schwäbisch Hall. Seinen Ruhestand wird Jürgen Schaffitzel mit seiner Frau Renate, seinen Kindern und Enkeln verbringen, und natürlich wird

„Der Brückenbau lässt mich nicht los.“

Jürgen Schaffitzel

er seiner Leidenschaft der Jagd mit seinen Hunden nachgehen. Aufgrund seiner Erfahrung und seines Fachwissens war er von 2012 bis 2018 Vorsitzender der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., der Dachverband aller Holzleimbaubetriebe, und seit November 2020 ist er Vorsitzender der Qualitätsgemeinschaft Holzbrückenbau (QHB). Seine Leidenschaft für den Ingenieurholzbau und besonders für den Holzbrückenbau begleitet ihn damit auch in seinen Ruhestand. Auch die Faszination für Holz und die Verbundenheit zum Familienunternehmen werden ihn weiterhin begleiten, denn er wird mit seinen langjährigen Erfahrungen der nächsten Generation stets zur Seite stehen.



Dr. Karl Kleinhanß (QHB) und Jürgen Schaffitzel.

BRENNPUNKT

Jürgen Schaffitzels Lieblingsprojekte



Stuttgarter Holzbrücken, 2019



Logistikzentrum Lütvoigt, 2019



Baumwipfelpfad Panarbora, 2015



Eigene Produktionshalle, 2013



Accoya-Fachwerkbrücke Sneek, 2008



BUGA-Brücke Drachenschwanz, 2007



Schwimmbad Cuppamare, 2000

JÖRG SCHAFFITZEL FÜHRT IN VIERTER GENERATION DEN BETRIEB

Interview mit Jörg Schaffitzel als alleiniger Geschäftsführer

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft war Jörg Schaffitzel bei der Firma Leonhard Weiss tätig. In dieser Zeit konnte der gelernte Bankkaufmann erste Erfahrungen in operativen und projektspezifischen Aufgaben sammeln – wichtige Erfahrungen für seine spätere Tätigkeit als Geschäftsführer im Familienbetrieb. Im Mai 2014 trat er als Kaufmännischer Leiter in das elterliche Unternehmen Schaffitzel Holzindustrie ein, um auf diese Weise seine Faszination für Holz auszuleben. Ein Jahr später wird er geschäftsführender Gesellschafter und leitet die Geschäfte gemeinsam mit seinem Vater Jürgen Schaffitzel, bis dieser sich Ende 2020 in den Ruhestand verabschiedete. Wie er sich seiner neuen Herausforderung als alleiniger Geschäftsführer stellen wird, erfahren Sie im Interview.



Erinnerst Du Dich an Deinen 1. Arbeitstag?

Mein eigentlich erster Arbeitstag war bereits als Kind. Daran kann ich mich noch gut erinnern: Ich durfte als Schüler im Abbund aushelfen und mir etwas dazu verdienen. Bei meinem ersten "richtigen" Arbeitstag war ich trotzdem gespannt, was auf mich zukommt. Ich habe mich aber gefreut, sehr offen von allen begrüßt zu werden.

Wie ist es in einem Familienbetrieb aufzuwachsen?

Ich weiß ja nicht, wie es nicht ist, deshalb fällt mir der Vergleich schwer. Wie vieles hat es seine positiven sowie negativen Seiten. Definitiv ist die Arbeit bzw. „s'Gschaft“ (wie Papa immer sagt) ein zentraler Punkt im Familienleben. Als Kind habe ich mich schon etwas geärgert, dass ich mir viele Dinge erarbeiten musste, was andere einfach so bekommen haben (grinst). Ich bin nun aber froh, diese Einstellung beigebracht bekommen zu haben. Zudem hat die Arbeit im Betrieb schon früh meine Verbundenheit zu Holz geprägt.

War es schon immer klar, dass Du den Familienbetrieb von Deinem Vater übernehmen wirst?

Ja, das war sehr früh klar und besprochen. Dementsprechend wurde es auch zeitig in die Wege geleitet.

Was hast Du von Deinem Vater gelernt?

(grinst) Er hat einen großen Dickkopf, wovon ich mir das Positive daraus erhalten möchte. Ich habe gelernt, das Eine oder Andere zu hinterfragen und dass sich Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit auszahlen, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Worauf bist Du am meisten stolz, wenn Du auf das Unternehmen blickst?

Das Eine, auf das ich am meisten stolz bin, gibt es nicht, vielmehr sind es viele kleinere und größere Punkte, die mich mit Stolz und Freude erfüllen. Vor allem können wir alle bei unserem Projektrückblick an der betriebsinternen Weihnachtsfeier mit den Mitarbeitern gemeinsam stolz auf unsere erbachten Leistungen zurückschauen, auch wenn jedes Projekt immer seine eigenen Herausforderungen hat. Bei der täglichen Arbeit erfüllt es mich immer wieder mit Stolz, wenn sich unsere Mitarbeiter neue Ideen einfallen lassen, um die auftretenden und vielseitigen Herausforderungen zu meistern.

Wo hältst Du Dich im Unternehmen am liebsten auf (Lieblingsplatz)?

Für mich ist der „Hintereingang“ in unsere 2013 errichteten Produktionshalle immer ein toller Anblick. Die Halle war einerseits ein Meilenstein in der Firmengeschichte, andererseits ist es einfach ein toller und schöner Anblick, in unsere Halle zu gehen und die BSH-Stützen, das hohe Holztragwerk und die dadurch entstandene Atmosphäre wahrzunehmen.

Welche Unternehmensziele sind gesetzt?

Unser Produktionsvolumen soll sich moderat, aber stetig steigern. Diese erreichen wir einerseits durch optimierte Prozess- sowie Produktionsabläufe und andererseits durch den Ausbau einzelner Bereiche und angebotenen Leistungen.

Wenn Du 20 Jahre in die Zukunft blickst, wo steht die Schaffitzel Holzindustrie?

Wir werden weiter ein Familienunternehmen mit soliden Wurzeln sein. Der Holzbau wächst weiter und wir werden mit oder sogar überproportional wachsen. Die Kombination aus handwerklicher Tradition und moderner Technologie wollen wir bewahren, auch wenn wir wissen, dass der Technologieanteil zunehmen wird und muss.

Woraus ziehst Du Kraft?

Aus der Unterstützung und Zeit mit meiner Familie, den sozialen Kontakten im Freundeskreis bzw. Vereinen und aus dem Ausgleich durch Sport.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Schaffitzel Holzindustrie

GmbH + Co. KG

Herdweg 23-24

74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 07907 9870-0

Holzbau@Schaffitzel.de

www.facebook.com/SchaffitzelHolzindustrie

www.Schaffitzel.de

Redaktion: Sabrina Oberländer-Schaffitzel